LANDES FEUERWEHR VERBAND · SALZBURG

LAGEFÜHRUNG BEI GRÖSSEREN EINSÄTZEN

RICHTLINIE
ORG. NR.: 4.01.01
AUSGABE 06 | 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1.	**LAGEFÜHRUNG BEI GRÖSSEREN EINSÄTZEN**	**2**
	Allgemein	2
2.	**EINSATZTAGEBUCH**	**4**
	Elektronisches Einsatztagebuch des behördlichen Katastrophenschutzes (ETB)	4
3.	**EINSATZSTELLENÜBERSICHT**	**5**
4.	**KRÄFTEEINTEILUNG**	**6**
5.	**KOMMUNIKATIONSPLAN**	**7**
6.	**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**	**8**
7.	**MELDEAUFNAHMEFORMULAR**	**9**
8.	**LAGESKIZZE**	**10**
	Lageinformation	11
9.	**TAKTISCHE ZEICHEN**	**12**
	Verwendung taktischer Zeichen	12
	Aufbau taktischer Zeichen	12
	Farben taktischer Zeichen	13
	Verwendung von Magneten für Fahrzeuge	13
	Positionierung taktischer Zeichen	14
10.	**FESTGELEGTE UND WEITERE TAKTISCHE ZEICHEN**	**14**
	Festgelegte taktische Zeichen	14
	Weitere taktische Zeichen	16
	Hilfszeichen	16
	Sonstige Zeichen	16
11.	**ANWENDUNGSBEISPIEL**	**17**
12.	**INKRAFTTRETEN**	**18**
13.	**SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG**	**18**

1. LAGEFÜHRUNG BEI GRÖSSEREN EINSÄTZEN

Allgemein

Viele Einsätze werden in Gruppen- oder Zugstärke bewältigt. Bei Einsätzen dieser Größenordnung ist für den Einsatzleiter und seinen unterstützenden Melder bzw. Zugtrupp die Übersicht über die Lage an der Einsatzstelle meistens gegeben.

Insbesondere bei Großschadenslagen stellt eine umfassende Lageführung eine wichtige Grundlage zur Führung des Einsatzes dar. Den beteiligten Einsatzkräften stellen sich Fragen, wie z.B.:

- Welche Fahrzeuge stehen wo?
- Wer ist der Gruppenkommandant, wie ist dieser erreichbar?
- Wo befinden sich die Funktionsräume (Einsatzleitung, AS-Sammelplatz)?
- Wo ist der Gefahrenbereich?
- Wie viele Personen sind abgängig?
- Wer steht an welcher Wasserbezugsstelle?
- Welche freien Kräfte stehen noch zur Verfügung?
- usw.

Die Lageführung und -dokumentation unterstützt die Einsatzkräfte sowohl während des Einsatzes als auch in der Nachbearbeitung. Deshalb ist eine funktionierende Lageführung dringend erforderlich. Auch bei kleineren Einsätzen können diese Grundsätze angewendet werden, damit diese bei größeren Einsätzen funktioniert.

Grundsätzlich sind schriftliche Aufzeichnungen über entscheidende und einsatzrelevante Eckpunkte eines Einsatzes (Alarmierungs- und Eintreffzeiten, Eigene Lage, Schadenslage, Allgemeine Lage, Lageänderungen, Entscheidungen und Aufträge an die eingesetzten Kräfte, Anforderungen, etc.) zu führen.

Die Einsatzsituation soll möglichst übersichtlich und einfach dargestellt werden, damit sich jeder möglichst rasch einen Überblick verschaffen kann. Dabei sollen die dazu vorbereiteten standardisierten Formulare verwendet werden.

Die aktuelle Lage ist auch in übersichtlicher Form, wenn möglich grafisch darzustellen (Lagedarstellung). Dadurch soll ein aussagekräftiges und realitätsbezogenes Lagebild vermittelt werden, damit sich jeder möglichst rasch einen Überblick verschaffen kann.



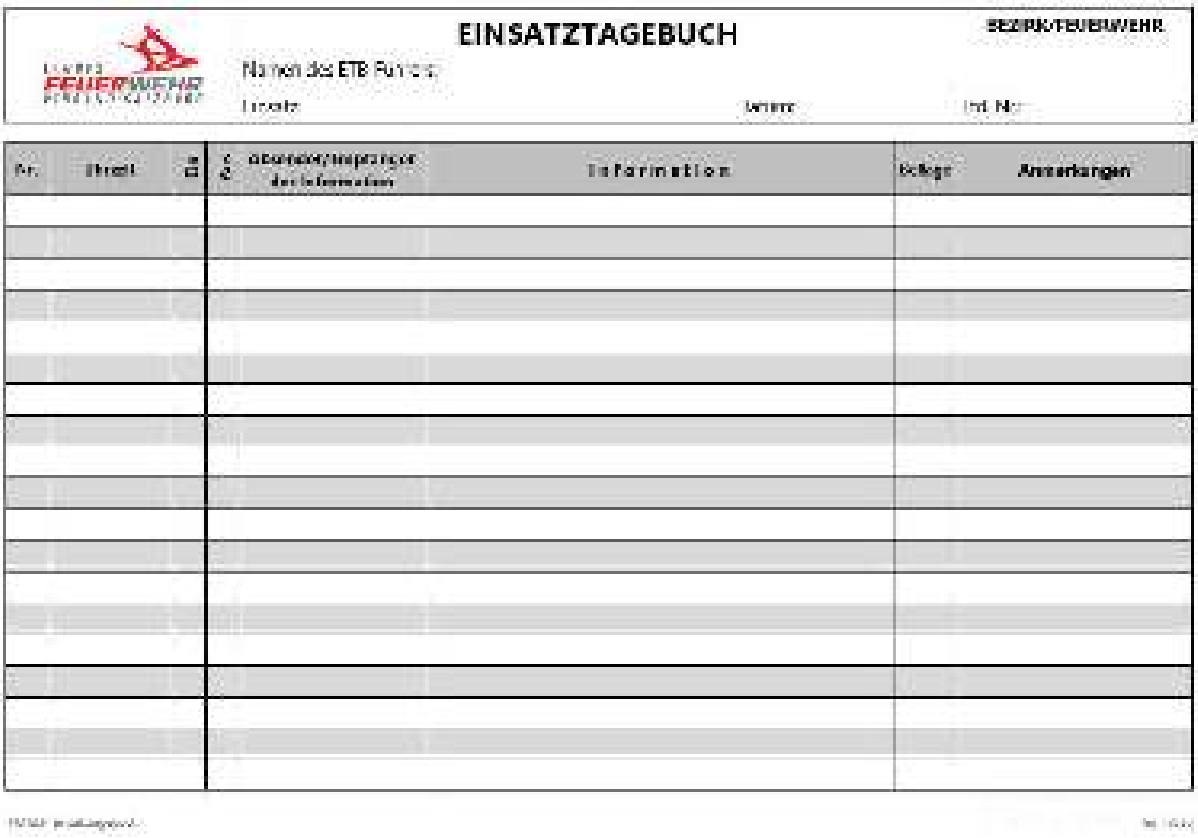
Das Einweisen von Einsatzkräften oder ein Lagevortrag lässt sich mit Hilfe einer Lageskizze rascher und unmissverständlicher durchführen als mit langen Erklärungen. Noch besser ist die Einweisung direkt im Bereich des Schadensobjektes.



Lageführungsset

2. EINSATZTAGEBUCH

Das Einsatztagebuch dient zur chronologischen Dokumentation des Einsatzes. Dort werden alle wichtigen ein- und ausgehende Meldungen und Befehle, Aufträge und Anforderungen der Reihe nach erfasst und aufgezeichnet, um einen Überblick über alle Maßnahmen beim Einsatz zu haben und eine spätere Rekonstruktion des Einsatzverlaufes zu ermöglichen.



EINSATZTAGEBUCH

Nr.	Uhrzeit	an	von/weitergegeben durch/Information	Information	Beleg	Anmerkungen

Elektronisches Einsatztagebuch des behördlichen Katastrophenschutzes (ETB)

Das Land Salzburg stellt in Kooperation mit den Einsatzorganisationen eine elektronische Version des Einsatztagebuches zur Verfügung. Auf Basis einer „Online-Plattform" können die Vorgänge chronologisch dokumentiert und verarbeitet werden. Es bietet eine einfache und übersichtliche Form zur Zusammenarbeit in einem Einsatzstab.

Die Zugangsdaten können für jede berechtigte Feuerwehr beim Landesfeuerwehrkommando angefordert werden.

Die Schulungsunterlage bzw. das Anwenderhandbuch steht auf der Homepage des LFV Salzburg im internen Bereich als Download zur Verfügung.

3. EINSATZSTELLENÜBERSICHT

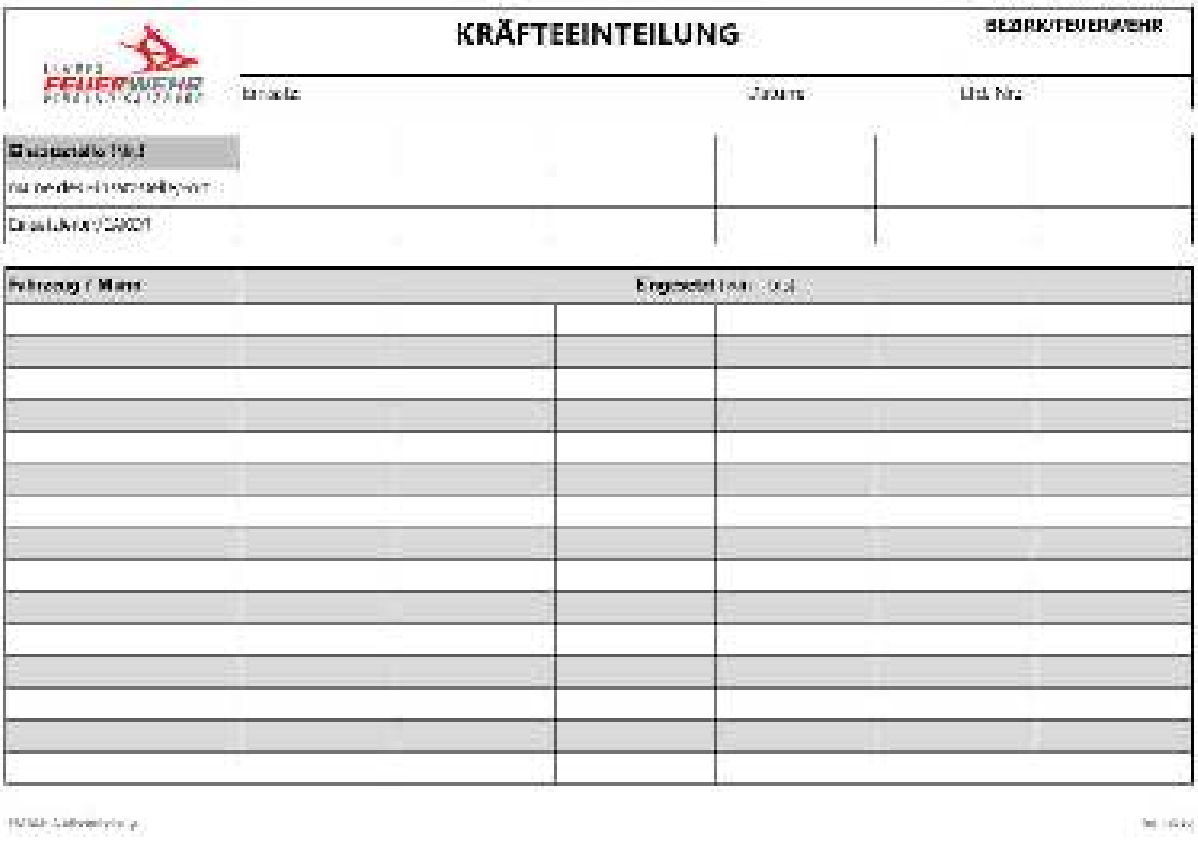
In der Einsatzstellenübersicht werden zusätzliche Informationen zu den einzelnen Einsatzabschnitten und zu den Schadenslagen erfasst. Zusätzlich können Schwergewichte und Prioritäten betreffend Reihenfolge der Abarbeitungen definiert werden.



EINSATZSTELLENÜBERSICHT			BEZIRK/FEUERWEHR
Einsatzort:		Datum:	Ltg. Fw:
Einsatzstelle (Nr.)			
Name der Einsatzstelle			
Einsatzabschnitt/EAST			
Einsatzleiter/Stellvertreter			
Einsatzbereich/-abschnitt			
Einsatzstellenkommando			
Schadenslage Übersicht			
Schwergewicht			
Anmerkung			

4. KRÄFTEEINTEILUNG

In der Kräfteeinteilung werden die eingesetzten Fahrzeuge mit den Mannschaften, welche den jeweiligen Einsatzabschnitten zugeteilt sind, geführt. In der Spalte „Eingesetzt“ wird die Uhrzeit festgehalten, von wann bis wann das Fahrzeug in diesem Abschnitt eingesetzt war.



KRÄFTEEINTEILUNG

BEZIRKSFEUERWEHR

5. KOMMUNIKATIONSPLAN

Im Kommunikationsplan wird die Erreichbarkeit der zuständigen Führungskräfte, auch Führungskräfte von anderen Einsatzorganisationen geführt.

	KOMMUNIKATIONSPLAN	BEZIRK/FEUERWEHR
	Einsatz: Datum:	UZ Nr.:

Organisation	Ansprechpartner	Funktion/Dienststelle	Erreichbarkeit (Telefon / Mail / Funk)

FC BLP Kommunikationsplan Stand 2020

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

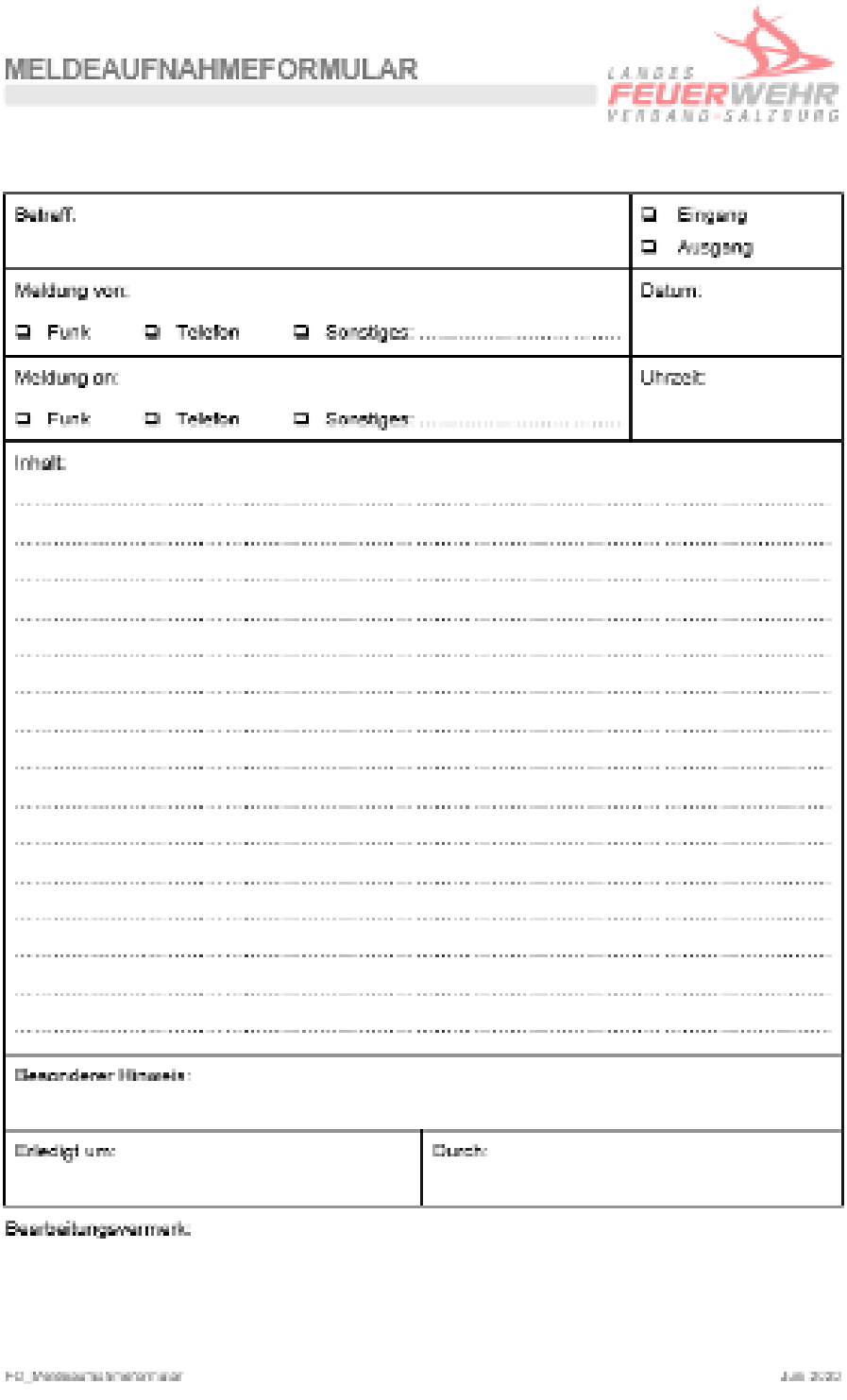
Das Formular Öffentlichkeitsarbeit soll bei größerem Medieninteresse die Dokumentation in der Einsatzleitung unterstützen.

	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	BEZIRK/FEUERWEHR
	Einsatz: Datum:	Nr. Kdo:

Zeit	Medien	Ansprechpartner	Kontakt	Thema/Inhalt	Anmerkungen

7. MELDEAUFNAHMEFORMULAR

Eingehende Meldungen können schriftlich auf dem Meldeaufnahmeformular aufgenommen werden. Das Formular dient auch zur weiteren Bearbeitung der Meldungen.



MELDEAUFNAHMEFORMULAR

LANDES FEUERWEHR VERBAND SALZBURG

Betreff:	❑ Eingang ❑ Ausgang
Meldung von: ❑ Funk ❑ Telefon ❑ Sonstiges:	Datum:
Meldung an: ❑ Funk ❑ Telefon ❑ Sonstiges:	Uhrzeit:
Inhalt:	
Besonderer Hinweis:	
Erledigt um:	Durch:

Bearbeitungsvermerk:

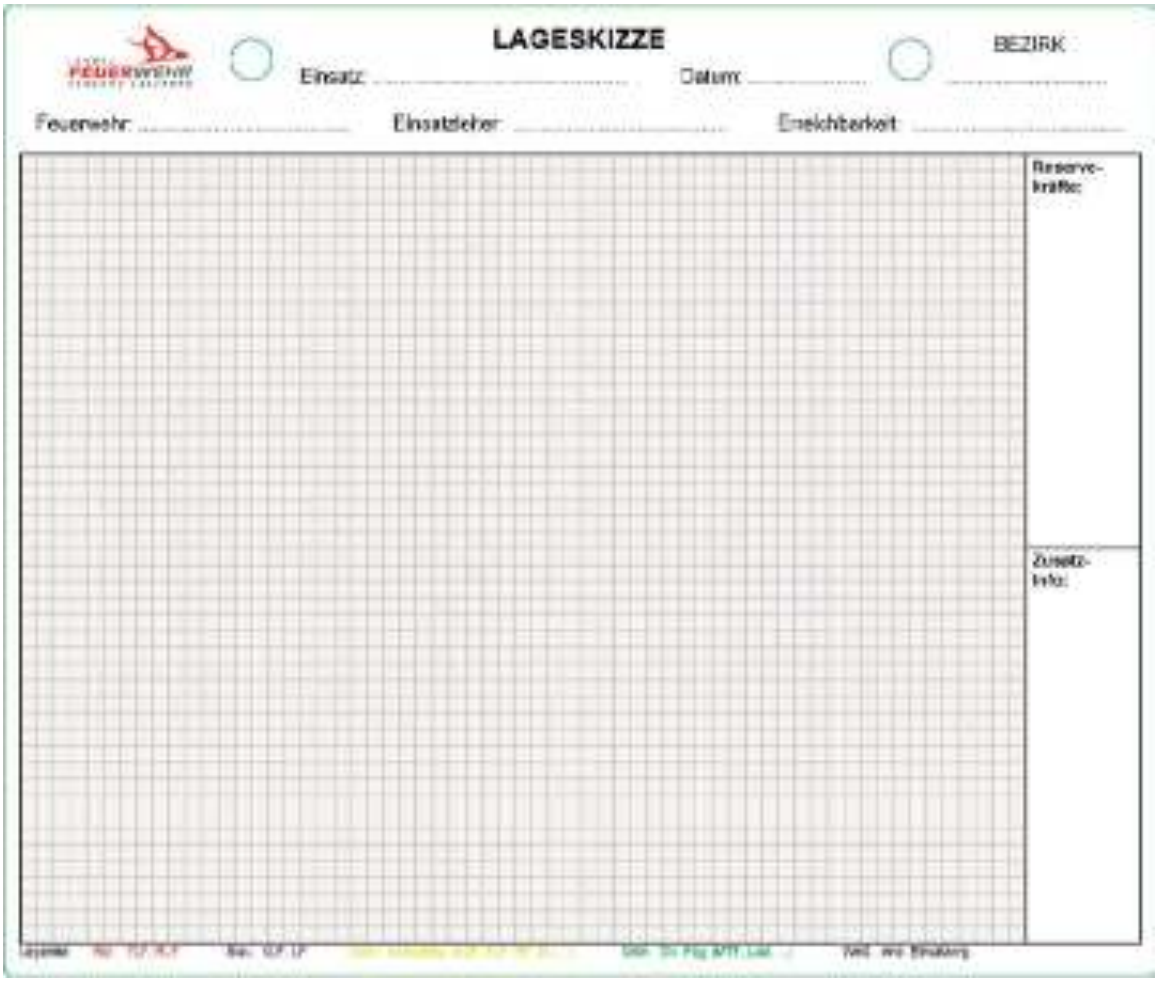
FO_Meldeaufnahmeformular Juli 2020

8. LAGESKIZZE

Eine Lageskizze ist die verkleinerte Abbildung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse an der Einsatzstelle mit Darstellung aller wesentlichen Maßnahmen zur Abwehr und Beseitigung der vorhandenen Gefahren und Schäden. Sie wird zum Festhalten der tatsächlichen Einsatzmaßnahmen und der Schadenslage verwendet. Meist wird sie nach dem Einsatz auch zur Einsatzdokumentation bzw. zur Veröffentlichung der getroffenen Einsatzmaßnahmen verwendet.

Die aktuelle Lage ist in übersichtlicher Form grafisch darzustellen. Dadurch soll ein aussagekräftiges und realitätsbezogenes Lagebild vermittelt werden, damit sich jeder möglichst rasch einen Überblick verschaffen kann. Dabei ist auf eine einheitliche Darstellung zu achten.

Grundlage kann ein Lageplan eines Brandschutzplanes des Brandobjektes, eine Karte mit entsprechendem Maßstab oder eine gezeichnete Objektskizze sein



Bei Verwendung von Karten empfiehlt sich, nicht direkt auf die Karte zu zeichnen, sondern eine Klarsichtfolie darüberzulegen, zu fixieren und Passkreuze einzuzeichnen. Das Zeichnen darauf erfolgt am besten mit wasserunlöslichen Folienstiften. Lageänderungen können entweder ergänzt werden oder durch Auswechseln der gesamten Folie (oder darüberlegen einer neuen Folie) einfach durchgeführt werden. Das Ziel sollte sein, dass sämtliche Lageentwicklungen nachvollzogen werden können und später zur Verfügung stehen.

Vorteilhaft ist, wenn die Lagekarte auf einer senkrecht oder schräg montierten Tafel (Pinwand) ungefähr in Augenhöhe angebracht wird, sodass die Einsicht von mehreren Personen gleichzeitig möglich ist. Eine regengeschützte Unterbringung ist anzustreben. Um Details auf der Lagekarte zeigen zu können soll ein Zeigestab verwendet werden.

Die Lage wird mit einheitlich festgelegten taktischen Zeichen (siehe ÖNORM S 2308 bzw. ÖBFV Richtlinie E-27) eingezeichnet. Eintragungen sind so zu machen, dass die Lage eindeutig sichtbar ist.

Lageinformation

Mit dem Formular Lageinformation können auf der Lageskizze zusätzlichen Informationen (z.B. Ansprechperson, Auftrag, ...) zu einer Einheit vermerkt werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf der Lageskizze pro Einheit nur ein Kärtchen befestigt und nur ein Auftrag vermerkt. Wenn der Auftrag beendet ist, wird die Endzeit auf dem Kärtchen vermerkt und anschließend von der Lageskizze entfernt und abgelegt (archiviert).



9. TAKTISCHE ZEICHEN

Verwendung taktischer Zeichen

Taktische Zeichen sind einfach gestaltete, zum händischen Zeichnen geeignete Symbole zur Veranschaulichung von Informationen über Gefahren, Schäden, Kräfte oder Mittel.

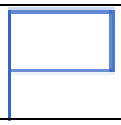
Die Zeichen sind in der ÖNORM S 2308 bzw. in der ÖBFV Richtlinie E-27 festgelegt mit dem Ziel, diese bei Katastrophen und anderen außergewöhnlichen Ereignissen (z.B. Großschadensereignissen, Großveranstaltungen) zur Lagedarstellung zu verwenden und dadurch auch organisationsübergreifend nutzbar zu machen.

Die taktischen Zeichen dienen insbesondere zur Lagedarstellung im Rahmen des Führungsverfahrens bei Einsätzen und Übungen, zur Dokumentation von Einsätzen (z.B. zum Zweck nachfolgender Evaluierungen, zur Lagedarstellung im Rahmen der taktischen und operativen Ausbildung und zur Erstellung von Einsatzplänen.

Aufbau taktischer Zeichen

Taktische Zeichen bauen stets auf einem bestimmten Grundzeichen auf, das mit seiner geometrischen Figur die grundsätzliche Bedeutung des taktischen Zeichens vorgibt. Durch unterschiedliche graphische Ergänzungen, die dem Grundzeichen in Form von geometrischen Elementen oder Schriftzeichen ein- und angefügt werden, kann das taktische Zeichen über seine grundsätzliche Bedeutung hinausgehend unterschiedlich spezifiziert werden.

Grundzeichen

	Befehls-, Führungs- oder Leitstelle
	Formation von Kräften (Einheit, Verband)
	Vorübergehende, anlassbezogene Einrichtung (Einsatzstelle, Sammelstelle, Versorgungsstelle)
	Fahrzeug (+ takt. Bezeichnung)
	besondere Gefahrenstelle
	Person

Farben taktischer Zeichen

Folgende Farben sind festgelegt:

- Rot — Darstellung von Gefahren und Schäden
- Blau — Darstellung von eigenen Kräften und Mitteln (Eigene Lage)
- Schwarz — Andere taktischen Zeichen sowie taktische Zeichen, die über die allgemeine Lage informieren.

Wird es in besonders gelagerten Anwendungsfällen notwendig, die unterschiedlichen Arten von Gefahren und Schäden oder die unterschiedliche organisatorische Zugehörigkeit von Kräften und Mitteln nicht nur durch die graphische Ausgestaltung der taktischen Zeichen ersichtlich zu machen, sondern die Unterschiedlichkeit noch zusätzlich hervorzuheben, dürfen neben den Farben Rot und Blau noch weitere Farben herangezogen werden. Die Verwendung weiterer Farben hat sich jedoch entweder auf den Bereich der Gefahren und Schäden oder auf den Bereich der Kräfte und Mittel zu beschränken.

Steht in Ausnahmefällen lediglich die Farbe Schwarz zur Verfügung, sind alle taktischen Zeichen in dieser Farbe darzustellen.

Des Weiteren kann die Farbe Schwarz anstelle der Farbe Blau in jenen Fällen verwendet werden, in welchen der farblichen Unterscheidung zwischen eigenen und fremden Kräften und Mitteln keine Bedeutung zukommt.

Verwendung von Magneten für Fahrzeuge

Für die Darstellung der Fahrzeuge werden zur Vereinfachung handelsübliche Magnete mit folgenden Farben verwendet:

- Rot — Wasserführende Fahrzeuge (TLF, RLF)
- Blau — Weitere Löschfahrzeuge (LF, KLF)
- Gelb — Sonderfahrzeuge (ASF, ELF, RF, DL, …)
- Grün — Diverse Fahrzeuge (MTF, Last, …)
- Weiß — Andere Einsatzorganisationen (Rotes Kreuz, Polizei, …)

Positionierung taktischer Zeichen

In Lagedarstellungen sind taktische Zeichen grundsätzlich an jenem Ort oder in jenem Bereich oder Raum einzuzeichnen, auf welchen sich die Information bezieht.

Wo dies nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist, wird das taktische Zeichen abseits dargestellt und durch eine Linie dem betreffenden Ort oder Bereich oder Raum zugeordnet.

Beziehen sich mehrere taktische Zeichen auf denselben Ort, Bereich oder Raum, kann eine gemeinsame Zuordnung erfolgen. Durch geeignete graphische Maßnahmen muss jedoch eindeutig erkennbar sein, welche taktischen Zeichen zusammengefasst und gemeinsam zugeordnet werden.

10. FESTGELEGTE UND WEITERE TAKTISCHE ZEICHEN

Die ÖNORM S 2308 unterscheidet zwischen „festgelegten taktischen Zeichen" einerseits und „weiteren taktischen Zeichen" andererseits. Als „festgelegte taktische Zeichen" gelten jene, welche in der ÖNORM S 2308 tabellarisch aufgelistet und zur generellen Verwendung im integrierten Katastrophenmanagement bestimmt sind.

Festgelegte taktische Zeichen

Auszug aus der ÖNORM S 2308 bzw. ÖBFV RL E-27

Personen

	Person verletzt
	Person tot
	Person in Zwangslage (verschüttet, eingeklemmt)
	Person vermisst

Gefahren

	Brandgefahr
	Chemiegefahr
	Gasgefahr
	Strahlengefahr oder Gefahr durch radioaktive Stoffe
	Überflutungsgefahr
	Explosions- oder Zerknallgefahr
	Gefahr durch Elektrizität
	Gefahr durch Verqualmung, Verrauchung

Schäden

	Entstehungsbrand
	entwickelter Brand
	Vollbrand
	beschädigt, angeschlagen, in der Funktion beeinträchtigt
	teilzerstört, teilweise zusammengebrochen, zum Teil außer Funktion
	zerstört, völlig zusammengebrochen, außer Funktion gesetzt
	unterbrochen, blockiert, gesperrt

Weitere taktische Zeichen

Unter „weiteren taktischen Zeichen" sind jene zu verstehen, welche z. B. von den Einsatzorganisationen (wie den Feuerwehren) zusätzlich benötigt und daher nach den Vorgaben der ÖNORM S 2308 ergänzend erstellt werden.

Besteht Bedarf an weiteren taktischen Zeichen, können diese zur jeweils organisationsinternen oder anlassbezogenen Verwendung erstellt und ihnen eine eigene Bedeutung gegeben werden. Bei der Erstellung weiterer taktischer Zeichen ist zu beachten, dass diese so weit wie möglich auf den in dieser ÖNORM festgelegten Grundzeichen aufbauen und in ihrer Gestaltung und Bedeutung mit den Grundsätzen und der Systematik dieser ÖNORM in Einklang stehen.

Hilfszeichen

In Zusammenhang mit taktischen Zeichen dienen verschiedenartige Linien als Hilfszeichen, um:

- die Grenzen von Gefahren- und Schadensbereichen und Zuständigkeiten darzustellen;
- mit Hilfe von Pfeilen die Richtung der Gefahren- und Schadensausbreitung und der Bewegung von Kräften zu veranschaulichen;
- taktische Zeichen gemäß einem bestimmten Ort, Bereich oder Raum zuzuordnen.

Die als Hilfszeichen dienenden Linien sind grundsätzlich als durchgehender Strich auszuführen. Linien zur Veranschaulichung von Grenzen oder Richtungen von geplanten, künftig erwarteten oder möglichen Lageentwicklungen sind strichliert auszuführen. Die Hilfszeichen sind in der Farbe des taktischen Zeichens auszuführen, mit welchem sie in Zusammenhang stehen.

Sonstige Zeichen

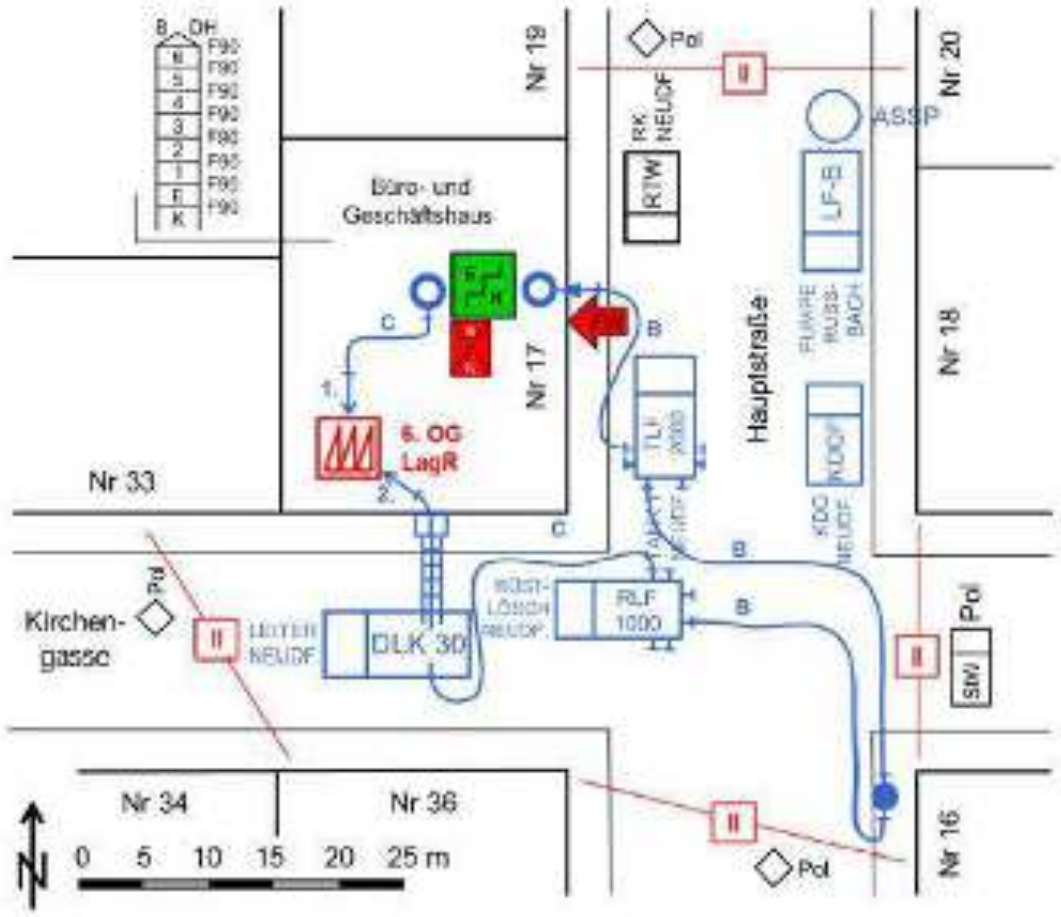
Über die in dieser Richtlinie enthaltenen taktischen Zeichen hinausgehend ist bei Bedarf – insbesondere zur Darstellung der allgemeinen Lage – auf sonstige Zeichen und graphische Darstellungsweisen zurückzugreifen, die zum Beispiel:

- in anderen allgemein eingeführten Regelwerken für den Feuerwehrdienst zu finden sind (z.B. Brandschutzpläne),
- in der Kartographie oder in Bauplänen regelmäßig verwendet werden oder
- aus dem Alltag bekannt, allgemein verständlich oder selbsterklärend sind.

Wird die Lagedarstellung auf einem Brandschutzplan oder dem Ausschnitt eines Kartenwerks aufgesetzt, ist dafür zu sorgen, dass sich die taktischen Zeichen mitsamt ihren zusätzlichen Angaben von den dort bereits vorhandenen sonstigen Zeichen deutlich abheben.

11. ANWENDUNGSBEISPIEL

Beispiel: Brand im obersten Stock eines Bürogebäudes



12. INKRAFTTRETEN

Die **Richtlinie „Lageführung bei größeren Einsätzen“** wurde im Landesfeuerwehrrat in seiner Sitzung am 16.03.2020 beschlossen und **tritt mit 01.06.2020 in Kraft**.

13. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in dieser Richtlinie Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



Salzburg, 17.03.2020

LBD Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant